

Literaturbesprechungen Heft 4/2017

KRÜGER, T. ZANG (2017): Zur Kenntnis der Vogelwelt Niedersachsens 1920-1940 und Nachträge zum Speziellen Teil. Aus: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz u. Landschaftspflege Niedersachsen Sonderreihe B, Heft 1.2. 244 S.. Hannover. Bezug über: NLWKN, GÖTTINGER Chaussee 76 A, 30453 Hannover. Schutzgebühr 20 € + 2,50 € Versandkosten.

Vorangestellt werden 6 Sonderkapitel (1) H. Zang Vorarbeiten und Verbreitungskarten von Hugo Weigold zu einem Brutvogelatlas Niedersachsens in den 1920er/1930er Jahren, (2) T. Krüger: Verbreitungskarten ausgewählter Brutvogelarten, (3) A. NOTTORF & T. Krüger. Berichte zur Avifauna des ehemaligen Kreises Rotenburg (Hann.) aus den 1930er Jahren von Ludwig Müller-Scheessel, (4) H. Zang & W. Nothdurft: Hugo Weigolds Exemplar des Buches von W. Brinkmann (1933) „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands, (5) H. Zang & J. Seitz: Julius Groß' Exemplar des Buches von W. Brinkmann (1933) „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands und (6) Nachträge zum Speziellen Teil inkl. eines Rückblicks auf die Jahre 1982 bis 2016.

Historische Karten aus der Vorkriegszeit, die meist auf den Vorarbeiten von H. Weigold im Nds. Landesmuseum Hannover beruhen, werden ganzseitig abgebildet für „Brutstätten des Fischreiters in Niedersachsen“ (Abb. 9, S. 14-15), „Horstplätze des Schwarzen Milans“ (Abb. 10, S. 16-17). Die Karten im Maßstab 1:600.000 haben einen großen Vorteil im Vergleich zu heutigen Rasterkarten: sie enthalten die wichtigsten Orte, das Flußsystem bis in die feinen Verästelungen, dazu Höhenlinien und sind ebenfalls deutlich größer. Hinzu kommen „Horstplätze des Roten Milans (Abb. 11); Horstplätze des Baumfalken (Abb. 12); Horstplätze des Wanderfalken (Abb.13), ferner noch die Karten für Wiedehopf (Abb. 14), Blaukehlchen (Abb. 15), Schwarzkehlchen (Abb. 17), Wacholderdrossel (Abb. 18), Mattkopfmöwe [Weidenmöwe] (Ab. 19); Saatkrahe (Abb. 20); Ortolan (Abb. 21); Weißstorch (Abb. 23 -24), Waldschnepfe (Abb. 25); Birkhuhn („Birkwild“) (Abb. 26). Für lokale Avifaunisten sind Fundplätze und Fundorte leichter und präziser abrufbar. Die hohen Verbreitungslücken im Umfeld der Großstädte Hannover, Braunschweig sind auffällig. In Kapitel (2) erstaunen die präzisen Daten in den Oldenburger Verbreitungskarten samt kunstvollen Vogelzeichnungen von Karl Sartorius (1875-1967). Bei (3) ist eingeschlossen die vollständige Wiedergabe der Bemerkungen über die Vogelwelt der Umgebung von Scheeßel (1944), S. 107-129(herrlich darin die farbigen Malbilder von R. Nagel zu Raubwürger am Nest, Baumfalk auf Sitzwarte im Hochmoor, Kornweihen am Rand der Moorheide, Sperber im Spätherbst, junge Weißstörche am Nest, balzende Bekassinen, Birkhähne bei Tagesanbruch im Moor.

Im Normalfall dienen Bücher zum Lesen und Beschauen, nicht aber als Notizbücher. Darin hielten sich aber nicht Hugo Weigold und Julius Groß ((4)/(5). Weigold ergänzte Alpenstrandläufer, Zergfliegenschläpper am Ith, in der Eilenriede, Eiderente am Seeburger See, Zwergsumpfnuhn u.a. Julius Groß schob in den Brinkmann ganze Seiten eigener Feststellungen bes. zum Wanderfalken ein.

Mit Tab. 2, S. 158-159 folgt eine Übersicht der ab dem 1. Januar 1950 in Niedersachsen und Bremen erstmals nachgewiesenen Wildvogel-Arten und -unterarten (Raritäten). Einige Beispiele daraus: Saatgans – Unterart rossicus, Pfeifschwan, Ringelgans – Unterart nigricans, Kanadapfeifente, Carolinakrickente, Blauflügelente, Bindentaucher, Madeirawellenläufer, Balearensturmtaucher, Zwergscharbe, Seidenreiher, Schmuckreiher, Eleonorenfalke, Island-Uferschnepfe, Kleiner Gelbschenkel, Langzehen-Strandläufer, Spitzschwanz-Strandläufer, Dünnschnabelmöwe, Aztekenmöwe, Fischmöwe, Ringschnabelmöwe, Steppenmöwe, Tundramöwe, Kanadamöwe, Polarmöwe, Zügelseeschwalbe, Rosenseeschwalbe, Orienturteltaube, Zwergohreule, Fahlsegler, Pazifiksegler, Isabellwürger, Dunkellaubsänger, Tienschan-Laubsänger, Middendorff-Laubsänger, Brillengrasmücke, Heckensänger, Isabellsteinschmätzer, Waldpieper, Zitronenstelze, Kiefernkreusschnabel. Hinzu kommen etablierte Neozoen wie Schwarzkopf-Ruderente, Halsbandsittichkuhriher, Saharasteinschmätzer. Die Verwirrung steigern darüber hinaus Gefangenschaftsflüchtlinge wie Rothalsgans, Zwergkanadagans, Zwergschneegans, Kappensäger, Sichelente, Chileflamingo, Rötelpelikan, Barteiger, Jungfernkranich.

Immens reichhaltige Literaturlisten, nicht alle zugänglich über öffentliche Bibliotheken, liegen bei: s. brieflich, DSK = Deutsche Seltenheitskommission. Die Hinweise auf Ornitho.de (vgl. S. 220-221 f.) sind sehr momentane Elektronikfunde im internet. Sie werden niemals den Wert „normaler schriftlicher Literatur“ erhalten. Nach wenigen Jahren sind sie durch den datentechnischen Fortschritt unwiederbringlich ausgelöscht. Sie stehen nach Meinung des Ref. noch hinter dem Wert der sog. Grauen Literatur. Warum publizieren die ornitho-Fetischisten nicht in Zeitschriften unter vollem Namen und Sachtitel?

Das imposante, kaum wiederholbare und höchstfleißige, datenkomprimierte Werk der beiden Herausgeber endet mit einer „Zurücknahme einer Widmung“ (P. 241) für den kaum noch bekannten älteren Greifvogelspezialisten Dr. Rudolf Kommoß auf S. 4 des Greifvogelbandes (Zang et al. 1989). Die Widmung für den lange verstorbenen Rolf Kos (†1983) wurde ohne präzise Kenntnis von dessen Tätigkeit während der NS-Zeit ausgesprochen. Über die Person R. Kommoß liegt keine konkrete Lebensbeschreibung vor. Nur per internet ist zu erfahren, daß K. ein Buch „Juden hinter Stalin. Die jüdische Vormachtsstellung in der Sowjetunion auf Grund amtlicher sowjetischer Quellen“ (1938, 1944) schrieb, aber nicht in bei einem SS-Sonderkommando oder als Bewachter in einem KZ aufgeführt wird oder rechtskräftig wegen Mord verurteilt wurde.

Zielsetzung mancher zunehmend verbohrteter Jüngerer ist die „Entlarvung“ älterer Ornithologen und Wissenschaftler als Nazis. . Sie übersehen völlig dabei ihr eigenes Los vor den schon jetzt heranwachsenden Verbeißern und Verfolger heutiger Vogelkundler. Wer will, findet bei jeder Person Anlaß zu diffamierender Kritik. Bedenklich stimmt in der Zurücknahme, daß auch der lange verstorbene Friedel Knolle als Kronzeuge mit einbegriffen wird. Ob mit Zustimmung und Billigung seiner Familie und Söhne wird nicht erwähnt. Von welchen guten Geistern wurden die Herausgeber angetrieben (Verbeugung vor einem utrealinken Zeitgeist?)

Hans Oelke

MANZKE, U. T. KLUG & G. THÖMING (2014): Großbanchiopoden im Raum Hannover – ein Baustein zur Verbreitung von Feenkrebse und Rückenschalern in Niedersachsen (Crustacea: Anostraca, Notostraca). Abh. Berichte Naturkunde Magdeburg, Bd. 34: 109-149.

Fundgebiete (s. Abb. 1). Weser, Leinebergland, Raum Hannover, Börden. Arten: Frühjahrsfeenkrebs, Salinenkrebse, Schuppenschwanz, Sommer-Schildkrebse.

SCHONART E (2017): Brutvögel der Insel Spiekeroog 185 S., >160 auch großformatige Farbphotos. Gebunden, 20x20 cm. Verlag Enno Söker, Esens. 24 €.

Das Buch ist vor allem für Besucher der idyllischen Nordseeinsel gedacht. In gut lesbaren, flüssiger Form werden 88 Brutarten vorgestellt mit Hinweisen auf Aussehen, Vorkommen, Lebensweise, Brutbiologie und manches Anekdotische. Ins Auge fallen die bestechend klaren Digitalphotos, in früheren Vogelbüchern (s. Otto Leege, Rolf Dircksen) kaum vorstellbar. Einige quantitative Zusätze erhellen die Dichte einzelner Arten. An der Spitze stehen Heringsmöwe (5000 BP), Silbermöwe (500 BP), Sturmmöwe (600 BP), Austernfischer (450 BP), Lachmöwe (120 BP), Graugans (> 100 BP), Eiderente (100 BP); Dohle (120 Paare). Beachtung verdienen Sumpfohreule (13 BP), andere Küstenvögel wie Kiebitz (14), Rotschenkel, Uferschnepfe (3). Zwergseeschwalbe (bis 3), Küstenseeschwalbe (12-14 BP), Flußseeschwalbe (Bruten Opfer von Sturmfluten). Auch Greifvögel gehören zu Spiekeroog (Mäusebussard, Sperber, Turtalke, Rohrweiße (bis 5 BP), Kornweiße (5 Brutpaare), selbst neuerdings 1 Wanderfalke mit Bodenbrut). Bei den Nicht-Singvögeln treten auf als Raritäten Schilfrohrsänger, Karmingimpel, Bastarde zwischen Bach- und Trauerbachstelze, als Ausnahme Weiße (albinotische) Stare (s. 63). Nichtberücksichtigt sind Wintergäste wie Schneeammer, Berghäfnling, Ohrenlerche oder im Sommer Dompfaff, Blaukehlchen. Der Inselbesucher muß an Stelle einer nicht beigelegten Inselkarte auf Infoblätter der Tourist-Information zurückgreifen. Nicht nur Gäste und Touristen werden mit Freude auf des ansprechende Buch zurückgreifen. Für die Ornithologie in Niedersachsen stellt sich hier ein neuer Ansatz vor, um Menschen für Vögel zu begeistern.

Hans Oelke

KAATZ, C. D. WALLSCHLÄGER, K. DZIEWIATY & U. EGGERS (2017): Der Weißstorch *Ciconia ciconia*. 672 S., 253 Farbphotos, 53 SW-Photos, VerlagsKG Wolf, Magdeburg. Neue Brehm-Bücherei Bd. 682, € 59,95.

Die Weißstorch-Literatur sprengt allmählich jeden Rahmen. Verglichen mit der der NABU-Broschüre „Der Weißstorch - Vogel von Welt“ (NABU Berlin 2009. 40 S., 89 g) und dem Vor-Klassiker G. CREUTZ (1988) Neue Brehm-Bücherei Bd. 375, Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt, 236 S., 307 g) versenkt sich diese Ausgabe (1011 g) mit 14 Kapiteln und dem Einsatz von 23 Autoren tief in Details. Aus dem Inhalt: Systematik, Kennzeichen, Morphologie, Physiologie; Verhalten; Verbreitung, Bestand; Populationsökologie Reproduktion; Lebensraum, Nahrungsökologie; Zug und Überwinterung; Gefährdung; Manipulationen; Schutz, Öffentlichkeitsarbeit. Das Sachregister (S. 654-672, leider ohne Orts- und Personen-Einbindung) muß im einzelnen weiterhelfen. Bei Hinweisen auf Literatur im Text sollte eine Numerierung zum schnelleren Finden benutzt werden. Das heißt, die Literatur im Literaturverzeichnis ebenfalls zu nummerieren. Die Autoren begeistern sich an Details. [Wie die Basisdaten übersichtlicher und kürzer präzisiert werden können, zeigen vorbildlich BAUER & GLUTZ im Handbuch Bd. 1, - 1966 -, S. 388-415].

Die Detailfülle in den Kapiteln ist überwältigend. Kapitel 11 (Zug und Überwinterung) stellt viele revolutionsneue Ergebnisse der modernen Fernaufklärung per Satellitentelemetrie dar und verweist auf andere Methode (GPS-Module, 3D-Sender, Datenlogger, dazu Datenspeicher mittels GSM-Technologie (Global System for Mobile Communication) mit Verbindung und Einsatz des Mobilfunknetzes. Dennoch haben die Neuerungen, immer an Einzel-

beispielten und nicht an Populationen angesetzt, bisher noch nicht grundlegend den Wert und die Erkenntnisse der klassischen Beringung verbessert (S. 370).

Das schwergewichtige neue Weißstorch-Buch ist ein breites, enges Fundfeld für zahlreiche, heute akute Fragen zum Weißstorch. Für alle Storchenebeauftragten, -Beringer, lokalen Storchenebetreuer, Storcheneinteressierte, Sachbearbeiter in den Behörden ist dieses Werk aus der Neuen Brehmbücherei (Bd. 682) eine wertvolle, wenn auch nicht gerade preiswerte, unverzichtbare Grundlage. Geduld ist nötig zum Aufstöbern bestimmter Nachfragen.

Hans Oelke

E BEZZEL (2014): Vogelfedern. Federn heimischer Arten nach Farben bestimmen. 127 S. 138 farbige Abb., 190 mm, Einband KT. 12,99 €. BLV München.

Federn aus dem Großgefieder (Hand-, Armschwingen, Steuer) können als Farbvorlage besser einzelnen Arten zugeordnet werden als die besten Schwarz-weiß-Zeichnungen. Eine große Auswahl von Nichtsingvogelarten kann nach einiger Übung und Durchblättern des nicht systematisch gegliederten Büchleins identifiziert werden. Schwieriger wird es bei den vielen so unscheinbaren Singvögeln (siehe: Grasmücken; Laubsänger, Schwirle, Rohrsänger, Sperlinge, Ammern). Einzelne, aber nicht alle präsentieren sich bei Beschränkung auf etwa 60 Arten. Die Einführung eignet sich für Beobachtungen am Strand von Nord- und Ostsee, wo während der Mauser im Sommer viele Federn überraschen.

Die Literaturliste ist unvollständig. Nicht erwähnt sind u.a. die große, leider nicht farbige Systematik von Hansen & Synnatzschke (2015) (Die Steuerfedern der Vögel Mitteleuropas) oder Brown, Ferguson, Lawrence, et al. (1988): Federn, Spuren & Zeichen...- ein Feldführer.

Hans Oelke

BEZZEL (2017): Erlebnis-Guide Vögel. Sehen, hören und erleben mit QR-Codes : Vogelstimmen der einzelnen Arten. 176 S., 214 farbige Abb., 220 mm. BLV München. € 21,90.

Der auch betagte Autor verblüfft immer wieder durch seine fast jugendliche Schaffenskraft. Sein aktuelles Buch kombiniert ein Bestimmungsbuch, viele Informationen zum Vogelschutz und gleich eine Art Kassettenrekorder mit den Vorteilen eines Smartphones. Aus dem äußerlich so unscheinbaren quadratischen SW-Kritzelmuster lassen sich gut hörbare Vogelstimmen entlocken. [Hier hat sich der Ref. ohne Smartphone von einem jüngeren Freund helfen lassen]. Die eingebauten Schallplatten helfen bei 65 Arten. Hilfreich zu den Arten sind die kleinen Bestimmungshilfen (auf nummerierten roten Punktkreisen im Text).

65 wichtige Arten (inkl. einigen Wasservögeln) sind aufgeführt. Es fehlen aber manche wie Waldbaumläufer, Misteldrossel, die Grasmücken, Schleiereule, Mäusebussard, um nur Vertreter im urbanen Umfeld zu nennen.

Das didaktisch perfekt gestaltete Buch ist eine erfreuliche Hilfe für Anfänger, ist aber zugleich für den Vogelfreund mit breiterer Basis ein Gewinn. Ein sehr empfehlenswertes Buch!

Hans Oelke

BEZZEL E (2016): Vögel: Bestimmen in drei Schritten. Mit QR-Codes zu 200 Vogelstimmen. 4. Aufl., 240 S., 582 farbige Abb., 190 mm, BLV München: 12,99 mm €.

Bei mehr als 200 inbegriffenen Arten (mit Exoten wie Mandarinente, Halsbandsittich) samt ablesbarem Stimm-Code stehen Anfänger wie fortgeschrittenen Vogelliebhabern ausreichende Informationen zur Verfügung. Im einseitigen Textteil kommen hinzu Merkmale, Stimme; Vorkommen, Lebensweise. Die in früheren Bestimmungsbüchern vorhandenen Verbreitungskarten fehlen. Eine gute Hilfe (s. Stimme !) für Anfänger.

Hans Oelke

Preise unserer Veröffentlichungen:

ab Jahrgang 1983 - € 11,25, ab Jahrgang 1989 - € 14,32, ab Jahrgang 1994 - € 16,87,
ab Jahrgang 1996 - € 19,42, ab Jahrgang 1999 - € 21,98, Sonderheft 1 / 1990 - € 7,67,
Sonderheft 2 / 1990 - € 5,11, Sonderheft 1 / 1993 - € 20,35, Sonderheft 2 / 1993 - € 11,25,
Heft 4 / 1994 - € 10,74, Sonderheft 1 / 1995 - € 12,78, Sonderheft 2 / 1995 - € 38,35,
Sonderheft 1 / 1997 - € 12,78, Heft 3 / 2006 - € 19,50, Sonderheft 2009 - € 20,00,
Heft 3+4 / 2009 - € 20,00, Heft 2 / 2014 - € 20,00

vergriffene Jahrgänge: 1948 - 1982, 1987 H. 3/4, 1988 H.1-2 (Federbuch), 1990 H1, 2002 H. 2+ 4, 1999, 4.1, 2008, H. 3-4.

Die Zeitschrift sowie alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, wie insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen Heft 4/2017 175-176](#)